

Wintersemester 2012/13
SE Dystopien der Informatik II – Die dunkle Seite der Macht

Einführung in die wissenschaftliche Arbeitsweise und
grundlegende Vortragstechniken, Diskursanalyse,
Diskussionsleitung, Essay-Schreiben

Jörg

pohle@informatik.hu-berlin.de
http://waste.informatik.hu-berlin.de/Lehre/ws1213/SE_Dystopien3/

Verteilung der Vorträge

- Wer macht was und wann?
- Bei Nichteindeutigkeit wird gewürfelt



Themen

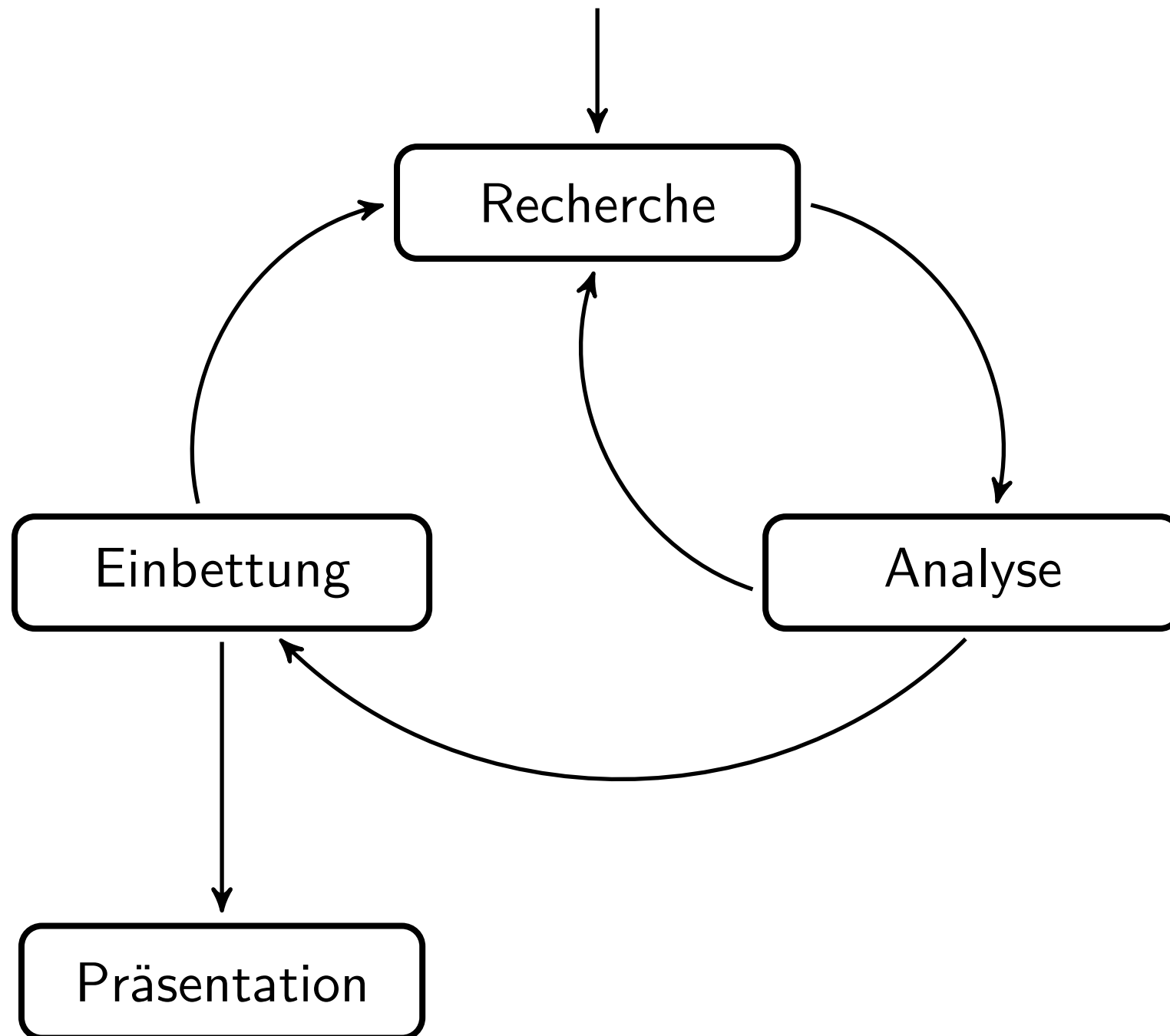
1. Intrusion Detection Systeme / Zensurinfrastruktur
2. INDECT
3. Fußball- oder Killer-Roboter
4. Verschlüsselung
5. Soziale Netzwerke
6. Marketing / Tracking
7. Suchmaschinen
8. Onlinedurchsuchung / Staatstrojaner
9. Satelliten
10. Gesichtserkennung
11. RFID
12. elektronischer Personalausweis
13. intelligente Stromzähler
14. Trusted Computing
15. Freemium-Spiele
16. Computerspiele
17. Medien
18. Simulatoren / Lernsysteme
19. bildgebende Verfahren
20. freie Lizenzen und Nutzerkreisbeschränkung (z.B. Militär)

Wissenschaft

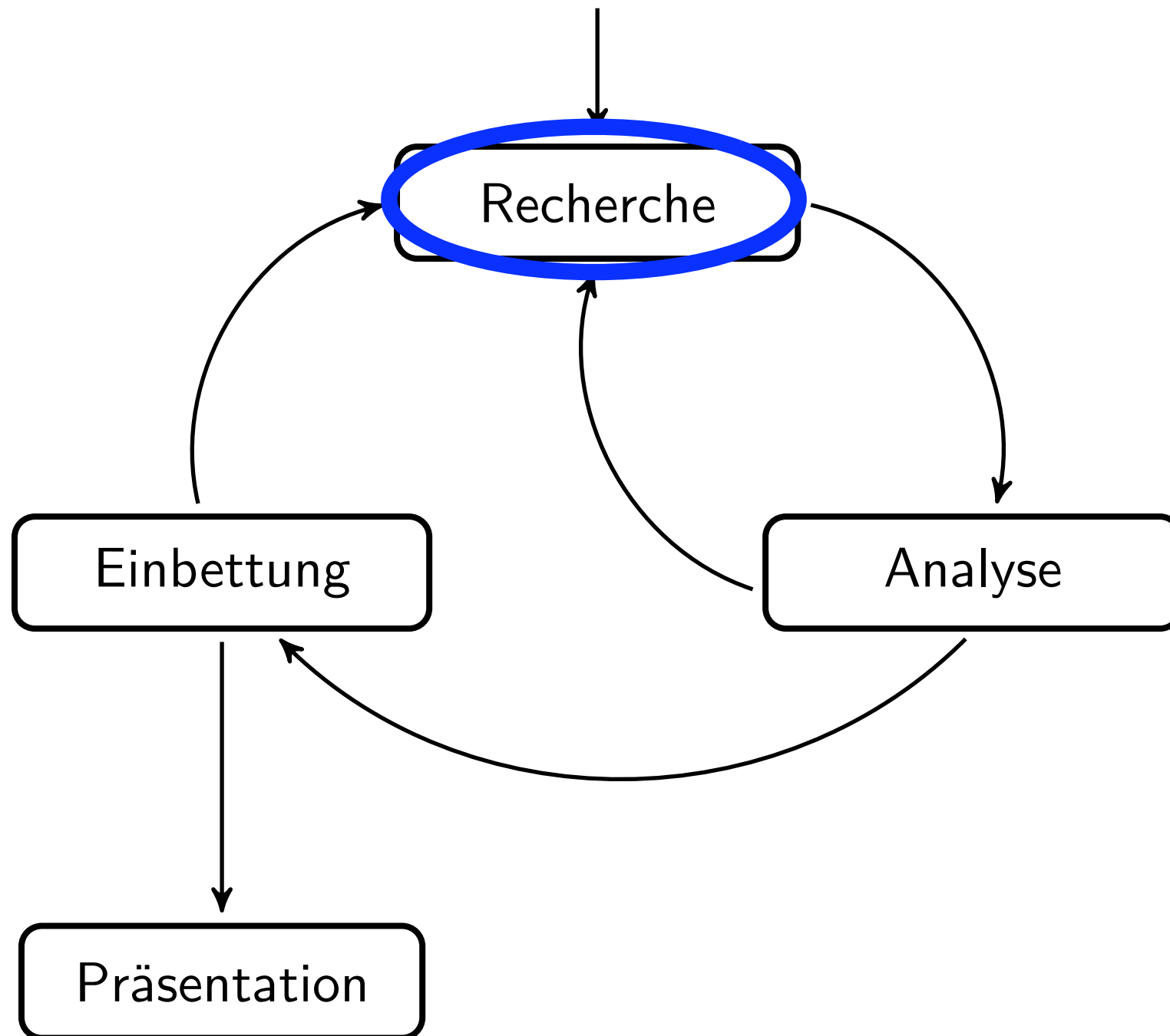
Was sind die Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit oder einen Vortrag?



Der Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens



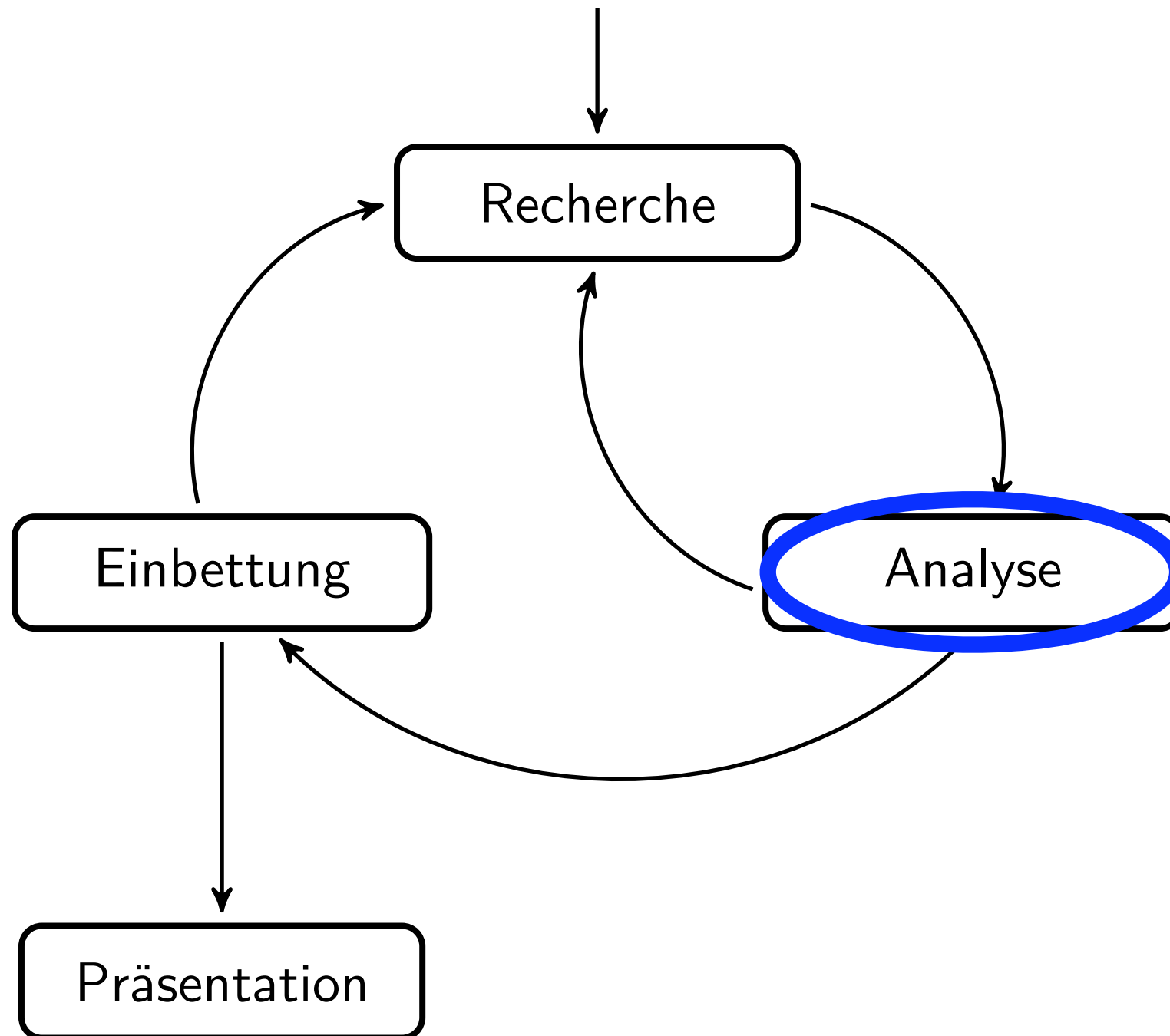
Recherche



Recherche

- „analoge“ Bibliothek: <http://opac.hu-berlin.de>
- digitale Bibliothek: ACM, IEEE, Springer, arXiv.org, etc.
- Suchmaschine: <http://scholar.google.de>
- Webseiten von Forschungs- und Interessengruppen

Analyse



Analyse

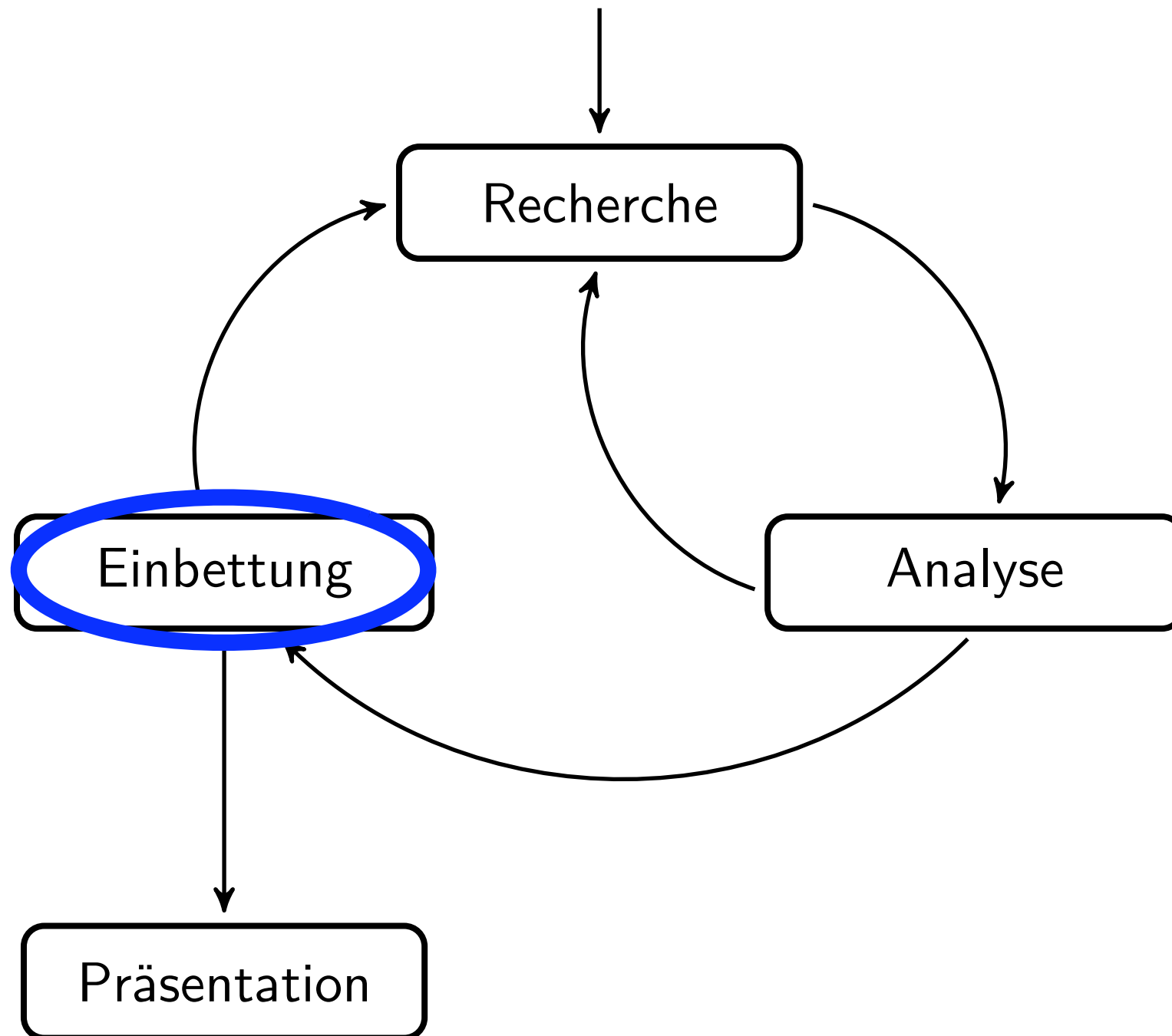
Ziele einer Quellenanalyse:

- inhaltliche Relevanz
- formale Relevanz
- Hinweise auf andere Quellen

Ziele einer Diskursanalyse:

- nicht Wahrheitsgehalt
- nicht Umsetzbarkeit
- verfolgte Interessen

Einbettung





HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN
INSTITUT FÜR INFORMATIK
INFORMATIK IN BILDUNG UND GESELLSCHAFT

Einbettung

Struktur wissenschaftlicher Arbeiten:

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Textteil (Einleitung, Hauptteil, Schluss / Fazit)
- Verzeichnisse: Literatur, Tabellen, Bilder, etc.

Lehrplan zur Gestaltung von Seminar-, Studien- und Diplomarbeiten
Prof. Dr. Wolfgang Coy, Dr. Habil. Christian Lehme,
Dr. Volker Grassmuck, Dr. Jochen Koubek, Contanze Kurz,
Jens-Martin Loebel, Jörg Pohl,
Frank Wolz, Stefan Klumpp, Agata Królikowski

v1.4

Oktober 2008



Einbettung

Form der Arbeit:

- Fließtext, keine Aufzählungen
- Gedanken entwickeln und ausformulieren
- Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung
- Zielgruppe sind Eure Kommilitoninnen und Kommilitonen
- alle fremden Leistungen kenntlich machen und alle Informationsquellen offenlegen
- Zitate dienen Untermauerung der eigenen Argumentation

Oktober 2008



HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN
INSTITUT FÜR INFORMATIK
INFORMATIK IN BILDUNG UND GESELLSCHAFT

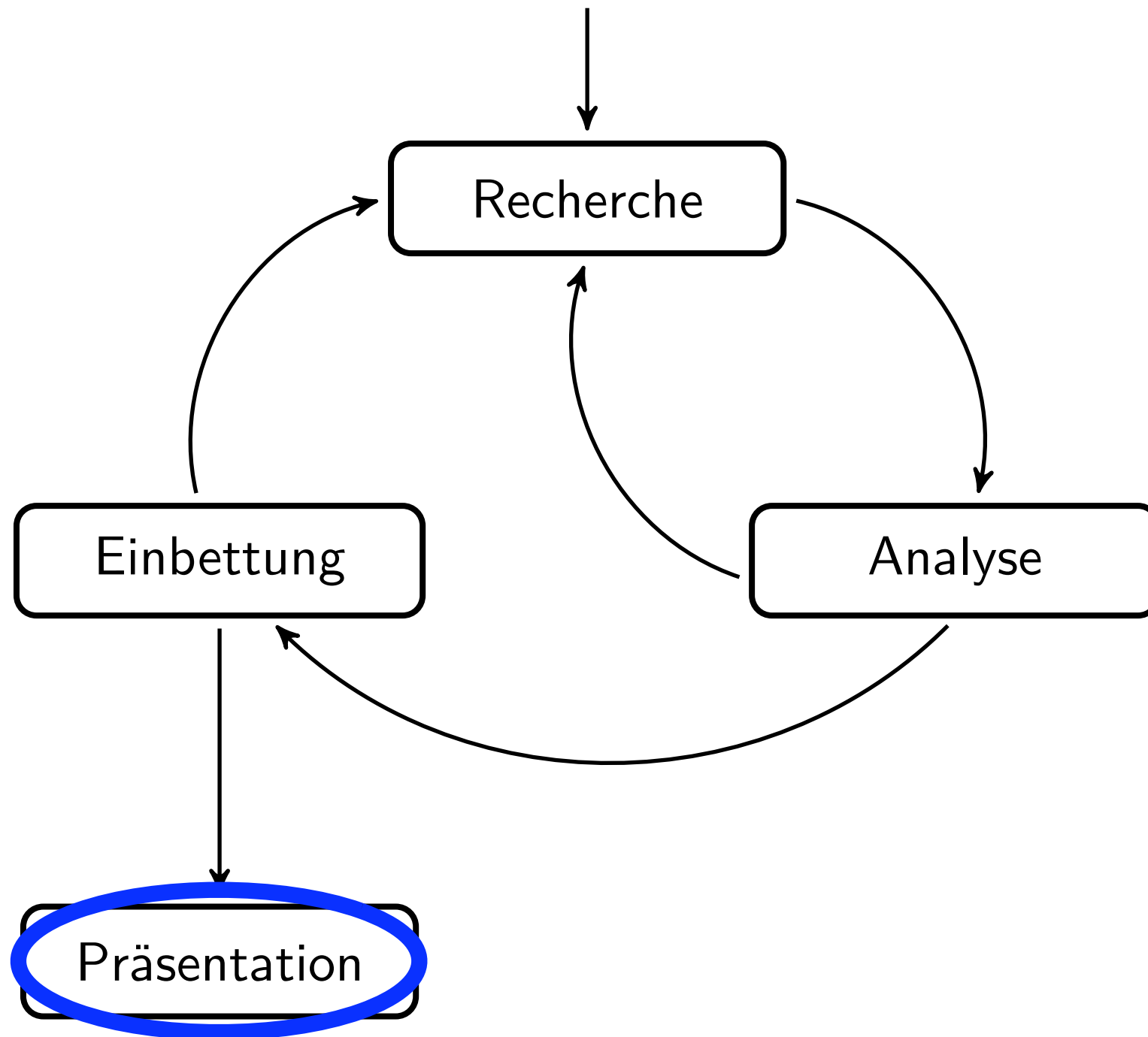
Einbettung

Besonderheiten von Essays:

- zwischen 4 und 6 Seiten
- Auseinandersetzung mit **einem** Problem
- knappe und klare Formulierungen
- starke eigene Position
- (Diskussionspapier)

Oktober 2008

Präsentation



Präsentation

Grundregeln:

- die Vorbereitung ernst nehmen
- das Publikum anschauen und darauf reagieren
- nicht ablesen



Präsentation

ausgewählte Einzelpunkte:

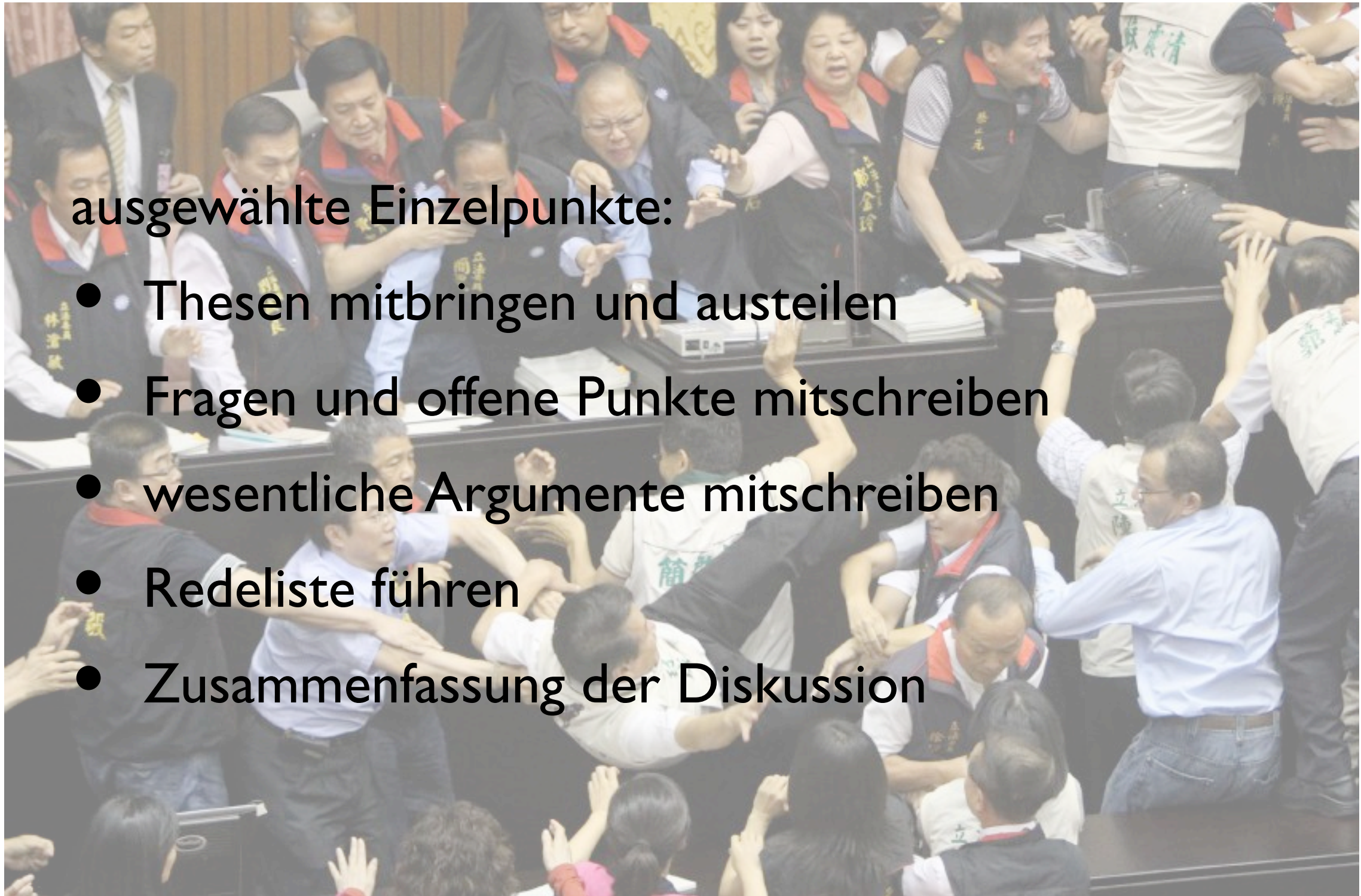
- Sprache
- Folien und Folientypen
- Handout
- Schrift
- Bilder
- Quellen angeben



Diskussionsleitung

ausgewählte Einzelpunkte:

- Thesen mitbringen und austeilen
- Fragen und offene Punkte mitschreiben
- wesentliche Argumente mitschreiben
- Redeliste führen
- Zusammenfassung der Diskussion



Literatur

- Wolfram E. Rossig / Joachim Prätsch, *Wissenschaftliche Arbeiten*. 6. Auflage, Weyhe: Teamdruck, 2006.
- Bruno P. Kremer, *Vom Referat bis zur Examensarbeit*. 3. Auflage, Heidelberg: Springer, 2010.
- Umberto Eco, *Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt*. 13. Auflage, Wien: facultas.wuv, 2010.

Literatur

- Wolfgang Coy, *ZITIERN leicht gemacht*. Stand: 2007.
- Wolfgang Coy et al., *Leitfaden zur Gestaltung von Seminar-, Studien- und Diplomarbeiten*. Stand: 2008.
- Garr Reynolds, *ZEN oder die Kunst der Präsentation*. München: Addison-Wesley, 2008.

**31.10.2012:
Kein Seminar!**





Fragen?



**Vielen Dank für Eure
Aufmerksamkeit!**